

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Vorwort | 2 |
| Ausgangslage | 3 |
| Danksagung | 3 |
| Projektausschuss und Projektteam | 4 |
| Übersicht über die Massnahmen | 5 |
| Zusammenstellung der Kosten für die Stadt Buchs | 6 |
| Übersicht über die Umsetzungszeitpunkte | 7 |
| Erläuterungen zum Massnahmenkatalog | 8 |
| Massnahmenkatalog | 9 |
| Kinderfreundliche Politik | 9 |
| Kinderfreundliche Verwaltung | 13 |
| Frühbereich und Familie | 15 |
| Kinderschutz und Prävention | 17 |
| Gesundheit und Freizeit | 18 |
| Raumentwicklung | 26 |
| Literaturverzeichnis | 28 |

Vorwort

Jedes Kind hat das Recht, in einem Umfeld aufzuwachsen, in dem es sicher spielen, lernen und sich entwickeln kann. So sieht es die UN-Konvention über die Rechte des Kindes, kurz Kinderrechtskonvention, vor, welche die Versorgungs-, Schutz- und Beteiligungsrechte der Kinder festhält. Die Schweiz ratifizierte die Kinderrechtskonvention im Jahr 1997, womit sie sich zur Umsetzung der Kinderrechte verpflichtet hat. Um die Kinderrechte in den Blickpunkt der kommunalen Politik zu rücken, wurde die internationale «Child Friendly Cities Initiative» von UNICEF lanciert. Sie wird mittlerweile in über 40 Ländern umgesetzt. Den Gemeinden kommt bei der Umsetzung der Kinderrechte eine grosse Bedeutung zu, weil sie das direkte Lebensumfeld der Kinder sind. Die UNICEF-Initiative «Kinderfreundliche Gemeinde» unterstützt Gemeinden bei der Erarbeitung und Umsetzung von Rahmenbedingungen, die darauf abzielen, dass jedes Kind die gleichen Voraussetzungen für eine bestmögliche Entwicklung und eine geschützte Kindheit hat.

Die Initiative «Kinderfreundliche Gemeinde» bringt Kinder und Jugendliche, Gemeinden, Zivilgesellschaft und UNICEF zusammen. Dabei stellen Gemeinden und Städte die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen ins Zentrum ihrer Entwicklung. Die Gemeinden bekennen sich zu Grundprinzipien, die zum Teil direkt von der Kinderrechtskonvention abgeleitet werden und die bei der kommunalen Umsetzung der Kinderfreundlichkeit von Wichtigkeit sind.

Bei der Initiative «Kinderfreundliche Gemeinde» handelt es sich um ein Prozesslabel. Das bedeutet, dass die teilnehmenden Gemeinden einen Prozess durchlaufen, in dessen Verlauf sie das Label «Kinderfreundliche Gemeinde» erhalten können. Der Prozess folgt internationalen Standards und Vorgehensweisen, berücksichtigt dabei jedoch spezifische kommunale Gegebenheiten wie beispielsweise die Gemeindegrösse und -struktur. Kinderfreundlichkeit lässt sich schwer quantifizieren. Entsprechend zeichnet UNICEF Gemeinden aus, die mittels der vorgegebenen Prozessschritte systematisch die Kinderfreundlichkeit verbessern und sichtbare Resultate für Kinder und Jugendliche erzielen.

Ausgangslage

Die Jugendkommission (JuKo) der Stadt Buchs begann am 20. März 2021 im Rahmen eines Workshops zu ihrer zukünftigen Ausrichtung die Diskussion über die Initiative «Kinderfreundliche Gemeinde». Am 10. Juni 2021 vertiefte sich die JuKo in die Thematik und beschloss, mit der Standortbestimmung den ersten Schritt des Prozesses durchzuführen. Am 10. Februar 2022 konnte Alissa Brenn, UNICEF Schweiz und Liechtenstein, die Resultate und die Auswertung der Standortbestimmung präsentieren. Die Stadt Buchs erhielt hierbei insgesamt 55.6% der möglichen Punkte, was ihr Engagement für Kinder und Jugendliche sowie das Bewusstsein und die Offenheit für ihre Bedürfnisse sehr gut abbildete. Insbesondere in den die formale Bildung betreffenden Bereichen wurden sogar Werte um die 80% erzielt. Die Standortbestimmung zeigte klar auf, in welchen Bereichen Potential oder gar Nachholbedarf besteht, und wie diese ausgeschöpft bzw. befriedigt werden könnte.

Am 24. Februar 2022 beschloss die JuKo, den Labelprozess weiterzuerfolgen. Nach längerer strategischer Planung beantragte sie dem Stadtrat, den Labelprozess als «Kinderfreundliche Gemeinde» einzuleiten. Am 20. Februar 2023 stimmte der Stadtrat diesem Antrag zu und budgetierte die damit verbundenen Prozesskosten (SRB 2023/34). In der Folge wurde die Projektgruppe KFG zur Ausarbeitung des Aktionsplans 2024-2027 gebildet, mit Vertretungen vieler Akteur*innen im Bereich Kinder und Jugendliche.

Um Kinder und Jugendliche in die Ausarbeitung miteinzubeziehen wurde je eine Umfrage auf der ersten Oberstufe (77 Teilnehmer*innen) und auf der Primarstufe (208 Teilnehmer*innen aus allen fünf Schulhäusern) durchgeführt. Der Jugendrat YOU SPEAK organisierte zudem einen Workshop, an dem 42 Jugendliche teilnahmen. Weiter flossen auch im Rahmen von Veranstaltungen zum «Tag der Kinderrechte» in den Jahren 2019 und 2021 partizipativ erarbeitete Ideen ein (total ca. 80 Teilnehmer*innen). Durch die Vertretung des Jugendrates YOU SPEAK in der Jugendkommission und in der Projektgruppe KFG bot sich zudem eine weitere Möglichkeit der Partizipation von Jugendlichen. Insgesamt waren damit ca. 390 Kinder und Jugendliche an der Entstehung des Aktionsplans 2024-2027 beteiligt. Es kann somit davon ausgegangen werden, dass mehr als 10% der in Buchs wohnenden Personen unter 18 Jahren einbezogen wurden (Stand Ende 2021: 2426).

Am 3. Juli 2023 nahm der Stadtrat den das Jahr 2024 betreffenden ersten Teil des Aktionsplans zur Kenntnis und budgetierte die mit den darin enthaltenen Massnahmen verbundene Kosten (SRB 2023/101). Am 4. Dezember 2023 verabschiedete der Stadtrat schliesslich den kompletten Aktionsplan 2024-2027 im Sinne einer Absichtserklärung (SRB 2023/151). Die mit den darin enthaltenen Massnahmen verbundenen Kosten in den Jahren 2025 bis 2027 werden für die entsprechenden Budgets vorgesehen, vorbehalten Anpassungen der jeweiligen Budgetprozesse an die finanzielle Gesamtsituation sowie die entsprechenden Bürgerversammlungen.

Mit diesem Beschluss war die Bereitschaft der Stadt Buchs aufgezeigt, sich bei UNICEF Schweiz und Liechtenstein um das Label «Kinderfreundliche Gemeinde» zu bewerben.

Danksagung

Der Projektausschuss spricht den folgenden Personen seinen herzlichen Dank aus:

- den aktuellen und ehemaligen Mitgliedern des Projektteams KFG;
- den Mitgliedern der JuKo;
- den Kindern und Jugendlichen, die in irgendeiner Form mitgewirkt haben;
- Mona Meienberg und Alissa Brenn, UNICEF Schweiz und Liechtenstein;
- Maria Kaiser-Eberle, Vorsteherin der Kinderfreundlichen Gemeinde Ruggell (FL);
- allen weiteren Akteur*innen, die bei der Erarbeitung involviert waren.

Projektausschuss und Projektteam

Projektleitung: Arsim Hajdarevic (Jugendarbeiter KOJ/Buchs)*
Projektausschuss: Amra Murati (ehem. Präsidentin YOU SPEAK)*
Dr. Fred Rohrer (Stadtrat, Präsident der JuKo)*
Projektteam: Jakob Gähwiler (Geschäftsführer Stiftung Mintegra)
Filiz Götze (Schulsozialarbeiterin KOJ/Schule Buchs)
Susanna Guidon (Mütter- und Väterberatung)
Marina Lazzarini (Rektorin der Schule Buchs bis Juli 2023)**
Walter Moor (Jugendarbeiter der ev. Kirche; bis Juli 2023)**
Birgit Schneider Brzovic (Sozialdiakonin der ev. Kirche)***
Michaela Tarnutzer (Lehrerin Oberstufe)
Daniela Wachter (Betriebsleiterin FamilienTreff)
Mara Wehrli Sieber (Präsidentin oKkS - ohne Kinder keine Stadt)
Leonie Werner (Präsidentin YOU SPEAK)*
Nicole Zwahlen (Religionspädagogin der kath. Kirche)*

* Mitglied der JuKo

** Mitglied der JuKo bis Juli 2023

*** Mitglied der JuKo ab August 2023

Übersicht über die Massnahmen

| | |
|---|------------------------------|
| 1 Anpassung des Geschäftsreglements des Stadtrates | Kinderfreundliche Politik |
| 2 Institutionalisation des Kinderrates | |
| 3 Verankerung und Stärkung des Jugendrates | |
| 4 Volljährigkeitsfeier | |
| 5 Kinderfreundlichkeit in der Verwaltung | Kinderfreundliche Verwaltung |
| 6 Kindergerechte Kommunikation | |
| 7 Fortführung der AG Frühe Förderung | |
| 8 Begrüssungsgespräche für Neuzuzüger*innen mit Kleinkindern | Frühbereich und Familie |
| 9 Ausbau der «Kita Schatzchishta» | |
| 10 Übersicht Patenschaftsprojekte | Kinderschutz und Prävention |
| 11 Stellenausbau Jugendarbeit | Gesundheit und Freizeit |
| 12 Zusammenarbeit KOJ und sozialwerk.LGBT+ | |
| 13 Ausweitung der Öffnungszeiten des Jugendtreffs «Ohio» | |
| 14 Treffangebote Ü16 (Jugendkultur) | |
| 15 Runder Tisch «Infrastrukturen für die Jugend» | |
| 16 Bau und Betrieb des Skateparks | |
| 17 Vergünstigung für Jugendliche im Kulturbereich | |
| 18 Jugendprojekt «Helfende Hände» | |
| 19 UmweltGespräche mit Oberstufenschüler*innen | |
| 20 Wettbewerb und Ausstellung «Abfall» | |
| 21 Unterwegs im Verkehr mit Kinderblick | Raumentwicklung |
| 22 Kostenloser Ortsbus für Kinder und Jugendliche | |

Zusammenstellung der Kosten für die Stadt Buchs

Die Kosten für Massnahmen im Jahr 2024 (mit Ausnahme von Massnahme 8) sind bereits budgetiert; das Budget 2024 wurde an der Bürgerversammlung vom 27. November 2023 genehmigt. Die Kosten für Massnahmen in den Jahren 2025 bis 2027 sind naturgemäss noch nicht budgetiert. Mit Verabschiedung dieses Aktionsplans erklärt der Stadtrat seine Absicht, diese Ausgaben in den entsprechenden Budgets zu berücksichtigen. Vorbehalten bleiben dabei die ordentlichen Budgetprozesse im Hinblick auf aktuelle Entwicklungen mit Auswirkungen auf die finanzielle Situation der Stadt Buchs, sowie die entsprechenden Bürgerversammlungen.

Aufstellung der Kosten nach Massnahmen (Massnahmen ohne Kosten für die Stadt Buchs werden nicht aufgeführt; vgl. p. 8):

| Nr. | Massnahme | 2024 | 2025 | 2026 | 2027 |
|-----|---|---------------|--------------|---------------|---------------|
| 2 | Institutionalisierung des Kinderrates | 2'000 | 2'000 | 2'000 | 2'000 |
| 4 | Volljährigkeitsfeier | | | 8'000 | 8'000 |
| 7 | Fortführung der AG Frühe Förderung | 2'000 | | | |
| 15 | Runder Tisch «Infrastrukturen für die Jugend» | 20'000 | | | |
| 20 | Wettbewerb und Ausstellung «Abfall» | | | 1'000 | |
| | Gesamtkosten | 24'000 | 2'000 | 11'000 | 10'000 |

Gliederung der Kosten nach Bereich (Bereiche ohne Massnahmen werden nicht aufgeführt; vgl. p. 8):

| Bereich | 2024 | 2025 | 2026 | 2027 |
|------------------------------|--------|-------|--------|--------|
| Kinderfreundliche Politik | 2'000 | 2'000 | 10'000 | 10'000 |
| Kinderfreundliche Verwaltung | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Frühbereich und Familie | 2'000 | 0 | 0 | 0 |
| Kinderschutz und Prävention | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesundheit und Freizeit | 20'000 | 0 | 1000 | 0 |
| Raumentwicklung | 0 | 0 | 0 | 0 |

Übersicht über die Umsetzungszeitpunkte

Folgende Tabelle zeigt die vorgesehene Verteilung der einzelnen Massnahmen auf die Jahre 2024 bis 2027. Bei anhaltenden Massnahmen werden nur die Jahre von Ausarbeitung und Einführung gekennzeichnet. Eine Konzentration auf die näher liegenden Jahre ist hierbei ersichtlich sowie beabsichtigt, denn erfahrungsgemäss verschieben sich viele Projekte aus diversen Gründen zeitlich. Der hier vorliegende Plan berücksichtigt dies von Anfang an: In den späteren Jahren der betrachteten Periode gibt es noch Platz für Verschiebungen. In diesem Sinne bilden die vorgesehenen Jahreszahlen den Idealfall ab und können vergrössert werden. Die Gesamtheit der Massnahmen hingegen soll bis Ende des Jahres 2027 umgesetzt werden.

| Nr. | Massnahme | 2024 | 2025 | 2026 | 2027 |
|-----|--|------|------|------|------|
| 1 | Anpassung des Geschäftsreglements des Stadtrates | x | | | |
| 2 | Institutionalisierung des Kinderrates | x | | | |
| 3 | Verankerung und Stärkung des Jugendrates | x | x | x | |
| 4 | Volljährigkeitsfeier | | x | x | |
| 5 | Kinderfreundlichkeit in der Verwaltung | x | | | |
| 6 | Kindergerechte Kommunikation | x | | | |
| 7 | Fortführung der AG Frühe Förderung | x | | | |
| 8 | Begrüssungsgespräche für Neuzuzüger*innen mit Kleinkindern | | x | | |
| 9 | Ausbau der «Kita Schatzchischta» | x | | | x |
| 10 | Übersicht Patenschaftsprojekte | x | | | |
| 11 | Stellenausbau Jugendarbeit | | x | | |
| 12 | Zusammenarbeit KOJ und sozialwerk.LGBT+ | x | | | |
| 13 | Ausweitung der Öffnungszeiten des Jugendtreffs «Ohio» | x | | | |
| 14 | Treffangebote Ü16 (Jugendkultur) | | x | | |
| 15 | Runder Tisch «Infrastrukturen für die Jugend» | x | | | |
| 16 | Bau und Betrieb des Skateparks | x | | | |
| 17 | Vergünstigung für Jugendliche im Kulturbereich | x | | | |
| 18 | Jugendprojekt «Helfende Hände» | x | | x | |
| 19 | UmweltGespräche mit Oberstufenschüler*innen | x | | | |
| 20 | Wettbewerb und Ausstellung «Abfall» | | | x | |
| 21 | Unterwegs im Verkehr mit Kinderblick | | | | x |
| 22 | Kostenloser Ortsbus für Kinder und Jugendliche | | | x | |

Erläuterungen zum Massnahmenkatalog

Alle Massnahmen werden nachfolgend in einem standardisierten Raster beschrieben. Die Rubriken sind wie folgt zu verstehen:

| | |
|---------------------|--|
| Ziel: | Kürzestbeschreibung der mit der Massnahme zu erreichenden Ziele. |
| Inhalt: | Detailbeschreibung der Massnahme inklusive Hintergrund. |
| Referenz: | Bezug zur UNICEF-Standortbestimmung oder weiterer Literatur (cf. Verzeichnis auf p. 30). Die Referenz wird ohne verbindlichkeit zu den aufgeführten Massnahmen aufgeführt. Die konkrete Ausarbeitung der Massnahmen erfolgt unabhängig von der Referenz. |
| Verantwortung: | Für die Massnahme verantwortliche Institution oder Person. Die Projektgruppe KFG steht insoweit in der Verantwortung, als dass ihr die Koordination der Umsetzung des gesamten Aktionsplans zufällt; sie wird hier meist nicht explizit genannt. |
| Beteiligte Stellen: | Es werden sowohl beteiligte Stellen der Stadt Buchs als auch beteiligte externe Stellen aufgeführt. |
| Zeitraumen: | Grober Zeitplan innerhalb der Laufzeit 2024-2027 (cf. p. 7), verbindlich für budgetrelevante Massnahmen im Jahr 2024. |
| Kosten: | Es werden nur die Kosten für die Stadt Buchs aufgeführt, ohne Arbeitszeit der Verwaltung. Im Allgemeinen handelt es sich hierbei um ungefähre Schätzungen, die spätestens bis zum Zeitpunkt der entsprechenden Budgetierung präzisiert werden. |

Kinderfreundliche Politik

| Anpassung des Geschäftsreglements des Stadtrates | | 1 |
|---|---|----------|
| Ziel | Im Geschäftsreglement des Stadtrates wird der Bereich «Kinder» verankert. | |
| Inhalt | <p>Das Geschäftsreglement des Stadtrates (GR) vom 1. Februar 2022 beschreibt unter anderem die thematischen Verantwortlichkeiten der Ressorts. In Art. 38 wird dem Ressort Gesellschaft der Bereich «Jugend» zugewiesen. Der Bereich «Kinder» hingegen taucht nirgendwo auf.</p> <p>Dem Stadtrat wird beantragt, als Ausdruck einer politischen Haltung der Kinderfreundlichkeit das GR auf Beginn der nächsten Amtsperiode (1. Januar 2025) dahingehend anzupassen, dass in Art. 38 dem Ressort Gesellschaft anstelle des Bereichs «Jugend» der Bereich «Kinder und Jugend» zugewiesen wird. Das Verständnis davon ist, dass hiermit die gesamte Altersspanne von 0 bis 25 Jahren abgedeckt wird – also insbesondere auch die Frühe Förderung (0 bis 4 Jahre).</p> | |
| Referenz | <p>"Das Engagement der Stadt Buchs zugunsten der jungen Bevölkerung ist deutlich spürbar. [...] Weniger im Fokus standen in der Stadt Buchs bisher die Anliegen von jüngeren Kindern. Der Stadt empfiehlt UNICEF Schweiz und Liechtenstein daher, auch ihre Interessen im Sinne einer umfassenden Kinder- und Jugendpolitik stärker zu berücksichtigen. [...] Wichtig zur Klärung ist in dieser Hinsicht auch die politische und verwaltungsinterne Zuständigkeit für die Themenbereiche der frühen Förderung." [12, p. 47]</p> | |
| Verantwortung | Projektgruppe KFG (Fred Rohrer) | |
| Beteiligte Stellen | Kanzlei, Stadtrat | |
| Zeitraum | 2024 | |
| Kosten | – | |

| Institutionalisierung des Kinderrates | | 2 |
|--|---|----------|
| Ziel | Die Partizipation von Kindern im Primarschulalter wird durch die Nutzung der schon vorhandenen Struktur des Vereins oKkS aktiv gefördert. | |
| Inhalt | <p>A. Konzeptionierung Der Verein oKkS überarbeitet, verschriftlicht und veröffentlicht seine Konzeptionierung als Partizipationsgefäss für Kinder im Primarschulalter. Dies geschieht eigenständig und partizipativ. Das Ergebnis soll Mitte 2024 vorliegen.</p> <p>B. Finanzielle Unterstützung Zur langfristigen Sicherung unterstützt die Stadt Buchs den Verein oKkS jährlich mit einem pauschalen Beitrag von CHF 2000, beginnend 2024. Der Verein beantragt ab 2024 keine zusätzlichen ordentlichen Vereinsbeiträge mehr und verfasst jährlich einen Tätigkeitsbericht zu Händen des Stadtrates.</p> <p>C. Benutzung Rathaussaal Der Verein oKkS trifft sich etwa einmal im Monat an einem Mittwochnachmittag für ca. 2 Stunden. Dafür wird zukünftig (ab 2024) – sofern organisatorisch möglich – der Rathaussaal unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Wie für den Jugendrat wird dies auch für einen Kinderrat eine grosse Symbolkraft haben.</p> <p>D. Regelmässiger Austausch Einmal jährlich findet ein Treffen von Vertreterinnen und Vertretern des oKkS (hauptsächlich Kinder, begleitet durch Vorstandsmitglieder) mit dem Stadtpräsidenten und evtl. weiteren Mitgliedern des Stadtrates statt. Es werden dabei beidseits vorgängig vorbereitete Anliegen vorgebracht und diskutiert. Ein erstes Treffen findet 2024 statt.</p> | |
| Referenz | "Die Partizipationsstrukturen für Kinder aller Altersstufen sind zu stärken, damit ein systematischer Einbezug in sie betreffende Plan- und Entscheidungsprozesse ermöglicht wird. Es ist darauf zu achten, dass altersgerechte Mitwirkungsgefässe auch für jüngere Kinder bestehen. [...] Ein institutionalisiertes Mitwirkungsrecht kann eine Signalwirkung haben und eine wichtige Durchstosskraft mit sich bringen, sodass der Grundsatz der Partizipation durchgängig von allen Schlüsselpersonen gelebt wird. [...] Institutionalisierte Gefässe für den Miteinbezug bestehen jedoch noch nur für Jugendliche (Jugendrat) und innerhalb der formalen Bildung nur auf der Sekundarstufe. Vor allem jüngere Kinder erhalten bisher keine systematischen Partizipationsmöglichkeiten. Der Stadt wird daher empfohlen, den Miteinbezug insbesondere von jüngeren Kindern zu fördern und mit der Zeit systematisch zu verankern und entsprechende Gefässe zu schaffen. Dabei ist wichtig, dass es verschiedene Partizipationsmöglichkeiten gibt, die den Bedürfnissen unterschiedlicher Altersgruppen und Fähigkeiten entsprechen." [12, p. 47] | |
| Verantwortung | Verein oKkS (Mara Wehrli) | |
| Beteiligte Stellen | A-B. – C. Liegenschaftsverwaltung D. Stadtpräsidium, evtl. Mitglieder des Stadtrates | |
| Zeitraumen | A. 2024 B-D. ab 2024 | |
| Kosten | A. – B. CHF 2000/Jahr ab 2024 C-D. – | |

| Verankerung und Stärkung des Jugendrates YOU SPEAK | | 3 |
|---|---|----------|
| Ziel | Der Jugendrat YOU SPEAK wird reglementarisch verankert und mit finanziellen Mitteln ausgestattet. | |
| Inhalt | <p>Der Verein YOU SPEAK – Jugendrat Buchs SG feierte im Januar 2023 sein zehnjähriges Bestehen und durfte auf verschiedene kleine und grosse Erfolge zurückblicken. Die seit September 2023 vorliegende Evaluation des Jugendrates durch die Fachhochschule OST zeigt, dass es sich durchaus bewährt, junge Menschen ohne Stimm- und Wahlrecht einzubinden und ihnen die Möglichkeit zur Partizipation zu geben. Weiter ist ersichtlich, dass der Jugendrat wichtige Beiträge für die Zivilgesellschaft leisten kann. Die Evaluation zeigt aber auch Möglichkeiten zur Optimierung auf. Der Blick sei vor allem auf Kontinuität und echte Partizipation zu richten. Dienlich hierzu können eine behördliche Einbindung und die Sicherung der dauernden, nicht personenbezogenen fachlichen Begleitung. Nachdem sich der Jugendrat nun zehn Jahre lang «beweisen» konnte, wäre eine stärkere Verankerung und Kompetenzzuteilung mittels eines Reglementes viel mehr als nur ein Zeichen von Anerkennung an die Jugendlichen.</p> <p>YOU SPEAK erarbeitet in Zusammenarbeit mit der JuKo einen Vorschlag für eine solches Reglement. Dieses Reglement regelt unter anderem die Finanzierung, das Reporting sowie die Rollengestaltung der begleitenden Fachperson. Der Vorschlag wird dem Stadtrat vorgelegt.</p> | |
| Referenz | <p>"Die Partizipation entwickelt sich nicht ohne weiteres, es benötigt eine aktive Ermöglichung durch die Professionellen in der Jugendarbeit. Der Umgang mit partizipativen Prozessen muss in der individuellen Haltung des Professionellen wie auch im Konzept der jeweiligen Einrichtung festgehalten sein, um langfristigen Erfolg zu erzielen. Es braucht verbindliche Grundlagen und einen finanziell- und politisch gesicherten Rahmen. Voraussetzungen müssen auf drei Ebenen gewährleistet sein. Die erste Ebene ist die Mikroebene, diese beinhaltet wie zuvor erwähnt, die individuelle Voraussetzung der Professionellen, sich für eine partizipative Arbeitshaltung einzusetzen und diese auch aktiv zu fördern. Die Mesoebene, welche die Verankerung in der Einrichtung thematisiert und die Makroebene, welche den gesellschaftlichen Kontext aufgreift, in dem politische und gesetzliche Rahmenbedingungen geschaffen werden. [...] Für ein professionelles Arbeiten wird ein theoretisches Fundament, Methodenwissen und eine fachliche Haltung benötigt. Diese fachliche Haltung entsteht durch theoretisches Wissen, individuelle Ansichten sowie persönliche Erfahrungen. Die Haltung des Professionellen entwickelt sich stetig. Auch wenn man perfekte Voraussetzungen auf Meso- und Makroebene hat, benötigt es dennoch die innere Ausrichtung für partizipatives Arbeiten von der jeweiligen Fachkraft." [9, pp. 52ff.]</p> | |
| Verantwortung | JuKo | |
| Beteiligte Stellen | Kanzlei, Stadtrat | |
| Zeitraumen | 2024: Ausarbeitung Reglement 2025: evtl. Vernehmlassung, Verabschiedung Reglement durch Stadtrat 2026: Inkrafttreten | |
| Kosten | – | |

| Volljährigkeitsfeier | | 4 |
|-----------------------------|---|----------|
| Ziel | Falls das Bedürfnis nach einer Volljährigkeitsfeier besteht, so wird eine solche bedürfnisgerecht wieder durchgeführt. | |
| Inhalt | <p>In Buchs erreichen pro Jahr zwischen 110 und 120 Personen die Volljährigkeit. Seit mehreren Jahren wird kein Anlass für die volljährig gewordenen Einwohner*innen (vormals: Jungbürgerfeier) mehr durchgeführt. Es soll in den folgenden Schritten der Bedarf geprüft und eine allfällige Umsetzung erarbeitet werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die OJA Buchs klärt das Bedürfnis nach einer Volljährigkeitsfeier ab. 2. Besteht das Bedürfnis nach einer Volljährigkeitsfeier, so wird in Zusammenarbeit von Jugendkommission und YOU SPEAK ein entsprechendes Konzept partizipativ mit Jugendlichen erarbeitet. 3. Das erarbeitete Konzept wird durch die darin spezifizierte Stelle umgesetzt (erstmals 2026), jährlich evaluiert und bei Bedarf angepasst. | |
| Referenz | <p>"Buchs unterstützt die Jugendlichen auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden." [8, p. 2] "Was früher bei vielen Jugendlichen ein Höhepunkt war, stösst heute auf immer weniger Interesse: die Jungbürgerfeier. In vielen Gemeinden findet das Fest deshalb nur noch alle paar Jahre statt, wenn überhaupt, obwohl sich die Programme sehen lassen können." [10]</p> | |
| Verantwortung | JuKo | |
| Beteiligte Stellen | OJA Buchs (Arsim Hajdarevic); Einwohneramt, Stadtpräsidium, evtl. Stadtrat | |
| Zeitraumen | <p>2025: Bedürfnisabklärung, Konzepterarbeitung (falls Bedarf) ab 2026: Durchführung (falls Bedarf)</p> | |
| Kosten | CHF 8000/Jahr ab 2026 | |

Kinderfreundliche Verwaltung

| Kinderfreundlichkeit in der Verwaltung | | 5 |
|---|--|----------|
| Ziel | Verwaltungsintern wird ein Positionspapier mit Kriterien der Kinderfreundlichkeit der Verwaltung erarbeitet. Eine systematische Evaluation der durch die Stadt finanziell unterstützten, Kinder und Jugendliche betreffenden Angebote wird vorbereitet. | |
| Inhalt | <p>A. Arbeitsgruppe und Positionspapier</p> <p>Es wird in der Verwaltung eine interdisziplinäre AG gebildet. Ihre Aufgabe ist die Erarbeitung eines Positionspapiers, das Kriterien zur Kinderfreundlichkeit der Verwaltung festlegt. Die Zusammensetzung ist noch zu definieren.</p> <p>B. Übersicht unterstützter Angebote; Grundlagen schaffen</p> <p>Durch die Stadt finanziell unterstützte Kinder und Jugendliche betreffende Angebote werden systematisch erfasst. Dazu wird auf Basis des Budgets eine Liste all dieser Angebote erstellt.</p> <p>Aufgrund dieser Vorarbeit kann in einem späteren Schritt die Evaluation unterstützter Angebote diskutiert werden.</p> | |
| Referenz | <p>"Nur wenn Kinderfreundlichkeit durchgehend über alle Verwaltungsstellen behandelt und umgesetzt wird, greifen gewisse Massnahmen ineinander und es kann ein wirkungsvolles Netz gespannt werden, das Kinder und Jugendliche umfassend schützt, fördert und beteiligt. Zur nachhaltigen und personenunabhängigen Etablierung einer kinderfreundlichen Haltung sind Leitbilder und Leitlinien ein wirkungsvolles Instrument. [...] Verwaltungsintern ist bisher jedoch keine spezifische Stelle mit Kinder- und Jugendthemen mandatiert. Eine klare Zuständigkeit könnte jedoch dabei helfen, die Koordination zu verbessern und die Sensibilisierung aller Verwaltungseinheiten in Bezug auf Kinder- und Jugendliche zu stärken. Damit Kinder- und Jugendthemen durchgängig und über alle politischen Ressorts und Verwaltungsstellen behandelt werden empfiehlt es sich, die interdisziplinäre Zusammenarbeit voranzutreiben. Ein regelmässiger Runder Tisch, die Gründung einer Arbeitsgruppe oder die gemeinsame Erarbeitung eines Positionspapiers können dazu wirksame Mittel sein." [12, p. 46]</p> <p>"Eine regelmässige Überprüfung von bestehenden Angeboten und Strukturen erlaubt, deren Wirkungsgrad einzuschätzen und, unter Einbezug der Erkenntnisse von Bedürfnisabklärungen, allfällige Anpassungen vorzunehmen. [...] Gerade in denjenigen Bereichen, die in die kantonale Zuständigkeit fallen, oder bei Angeboten von Privaten, ist es wichtig, dass eine Stadt Kenntnis hat, ob und von wem diese Angebote genutzt werden. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Angebote auch den Bedürfnissen der Kinder, Jugendlichen und Familien entsprechen. Die Stadt Buchs trifft in einigen Bereichen bereits viele Massnahmen zur Qualitätssicherung. Trotzdem gibt es noch einige Bereiche [...] in welchen Potential besteht, systematische, periodische und flächendeckende Überprüfungen der Angebote und Leistungen durchzuführen. Dadurch wird nicht nur die bestmögliche Qualität sichergestellt, die Angebote können so auch bedürfnisorientiert den Zielgruppen entsprechend ausgerichtet und angepasst werden." [12, p. 48]</p> | |
| Verantwortung | <p>A. Geschäftsleitung (Remo Märk)</p> <p>B. Projektgruppe KFG (Fred Rohrer)</p> | |
| Beteiligte Stellen | Verwaltung | |
| Zeitraumen | 2024 | |
| Kosten | – | |

| Kindergerechte Kommunikation | | 6 |
|-------------------------------------|--|----------|
| Ziel | Im neuen Kommunikationskonzept der Stadt Buchs wird Kindern und Jugendlichen Beachtung geschenkt. | |
| Inhalt | Die Stadt Buchs schafft im Frühjahr 2024 eine Stelle einer Kommunikationsverantwortlichen. Es soll von Anfang an ein im Pflichtenheft festgehaltener Teil der Aufgabe der Kommunikationsverantwortlichen sein, bei der Kommunikation Kinder und Jugendliche zu berücksichtigen. Insbesondere sollen diese auf geeigneten Kanälen und in altersgerechter Weise direkt angesprochen werden. | |
| Referenz | "Die Informationen zu allen Themen, die Kinder und Jugendliche betreffen, werden für sie zugänglich gemacht, indem zielgruppengerecht informiert wird (Kinderzeitung, Kindersprechstunde, Kinder- und Jugendaktionstag, digitale Medien). Bei der Information werden unterschiedliche Gruppen von Kindern, Jugendlichen und Bezugspersonen einer Gemeinde berücksichtigt, wie z.B. Altersgruppen, Geschlecht, Kinder und Jugendliche mit physischer und psychischer Beeinträchtigung oder multiplen Belastungsfaktoren sowie mit Flucht- und Migrationshintergrund." [11, p. 74] | |
| Verantwortung | Kommunikationsverantwortliche | |
| Beteiligte Stellen | Kanzlei | |
| Zeitraumen | ab 2024 | |
| Kosten | — | |

Frühbereich und Familie

| Fortführung der AG Frühe Förderung | | 7 |
|---|---|----------|
| Ziel | Die Arbeitsgruppe Frühe Förderung führt ihre Arbeit 2024 fort. | |
| Inhalt | <p>Im Auftrag der Schulkommission wurde 2023 eine Arbeitsgruppe Frühe Förderung (AG FF) gebildet. In einem ersten Schritt hat die AG FF eine Auslegeordnung sowie Handlungsempfehlungen zur FF erarbeitet. Ein Teil einer dieser Handlungsempfehlungen findet sich als Massnahme 9 in diesem Aktionsplan wieder. Die AG FF soll auch 2024 weiterarbeiten, schwerpunktmässig mit folgenden Themen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erarbeitung von Vorschlägen für die zukünftige Struktur und Finanzierung des Familientreffs z.H. des Stadtrates, rechtzeitig zum Budgetprozess 2025 (Auftrag des SR vom 15. Mai 2023). 2. Weiterführung der Vernetzungstreffen FF. 3. Weiterbearbeitung der übrigen Handlungsempfehlungen. | |
| Referenz | <p>"Eine definierte Stelle für die Koordination, Übersicht der Angebote und Triage zu den Angeboten im Bereich Frühe Förderung gibt es in Buchs bisher nicht und die politische und verwaltungsinterne Zuständigkeit in Bezug auf den Frühbereich sind nicht geklärt." [12, p. 31]</p> <p>"Wichtig zu klären ist in dieser Hinsicht auch die politische und verwaltungsinterne Zuständigkeit für die Themenbereiche der frühen Förderung. Die Koordination der Angebote kann damit wesentlich gestärkt werden." [12, p. 47]</p> | |
| Verantwortung | AG Frühe Förderung (Marina Lazzarini) | |
| Beteiligte Stellen | FamilienTreff | |
| Zeitraumen | 2024 | |
| Kosten | CHF 2000 | |

| Begrüssungsgespräche für Neuzuzüger*innen mit Kleinkindern und Migrationshintergrund | | 8 |
|---|--|----------|
| Ziel | Neuzuzüger*innen mit Kindern jünger als 4 Jahre und Migrationshintergrund werden zu einem Begrüssungsgespräch eingeladen. | |
| Inhalt | <p>Alle Neuzuzüger*innen mit Kindern jünger als 4 Jahren und Migrationshintergrund werden bei Anmeldung im Einwohneramt mittels Flyer zu einem Begrüssungsgespräch eingeladen. Terminkoordination und Durchführung liegen bei der Stiftung Mintegra. Das Begrüssungsgespräch dient einerseits dazu, den Neuzuzüger*innen (unter anderem) Informationen über den Bereich Frühe Förderung in Buchs zu übermitteln, und andererseits dazu, frühzeitig und präventiv Begleitung sicherzustellen.</p> | |
| Referenz | <p>"Handlungsfeld 5: Zugang haben – für mehr Chancengerechtigkeit. Ein ausreichendes Grundangebot leistet einen zentralen Beitrag zu mehr Chancengerechtigkeit. Dabei spielen Fragen der Zugänglichkeit (Erreichbarkeit, Kosten, Information usw.) eine zentrale Rolle. Sie ist für alle Familien mit Kindern im Alter von null bis vier Jahren zentral." [5, p. 24]</p> <p>"Handlungsempfehlung G5.5 für die Gemeinden: In individuellen Erstgesprächen oder Erstinformationen werden neuzugezogene Familien für Themen und Angebote der frühen Förderung sensibilisiert." [5, p. 29]</p> | |
| Verantwortung | Mintegra (Jakob Gähwiler) | |
| Beteiligte Stellen | – | |
| Zeitraumen | ab 2025 | |
| Kosten | – | |

| Ausbau der «Kita Schatzchishta» | | 9 |
|--|--|----------|
| Ziel | Die Kindertagesstätte «Kita Schatzchishta» plant einen Ausbau von heute 4 Gruppen auf 6-7 Gruppen. | |
| Inhalt | <p>Am aktuellen Standort an der Aeulistrasse führt die «Kita Schatzchishta» heute 4 Gruppen mit je 12 Plätzen. Um der grossen Nachfrage nach Betreuungsplätzen zu entsprechen sind zusätzliche Standorte in Abklärung oder in Planung.</p> <p>Ein erster möglicher Standort ist der ehemalige Kindergarten Brunnen (Brunnenstrasse 4) im Eigentum der Ortsgemeinde. Nach grösseren baulichen Anpassungen könnten hier bis zu zwei Gruppen geführt werden, mit Beginn im Laufe des Jahres 2024.</p> <p>Ein zweiter möglicher Standort ist die sich momentan im Bau befindende Überbauung «Rheincity». Die «Kita Schatzchishta» könnte Räumlichkeiten der zweiten Bauetappe mieten und darin eine Gruppe führen. Diese nähme frühestens 2027 ihren Betrieb auf.</p> <p>Für beide Standorte sind aktuell Abklärungen und Verhandlungen im Gange.</p> | |
| Referenz | <p>"Die Betreuungsquote zeigt das Verhältnis zwischen der Anzahl betreuter Kinder und der Anzahl wohnhafter Kinder und beschreibt damit die Nutzung der bestehenden Betreuungsplätze. Insgesamt liegt im Kanton St.Gallen die Betreuungsquote im Vorschulbereich bei 16.3%." [4, p. 7]</p> <p>"Im schweizweiten Vergleich ist die Versorgung mit familien- und schulergänzenden Betreuungsangeboten im Kanton St.Gallen nach wie vor unterdurchschnittlich. Ein Vergleich mit den Kantonen Zürich und Thurgau zeigt, dass Platzangebot und Nutzung im Kanton St.Gallen im Vergleich zum Kanton Zürich zurückliegen, aber ähnlich hoch sind wie im Kanton Thurgau. Es ist davon auszugehen, dass sich das Platzangebot im Kanton St.Gallen auch künftig dynamisch entwickeln wird." [4, pp. 54f.]</p> <p>Im Vorschul- wie auch im Schulbereich liegt die Betreuungsquote für Buchs zwischen 5% und 10%.</p> | |
| Verantwortung | Kita Schatzchishta | |
| Beteiligte Stellen | – | |
| Zeitraumen | 2024: Erweiterung Brunnen 2027: Erweiterung Rheincity | |
| Kosten | – (Abhängig von der aktuellen Vereinbarung mit der Kita Schatzchishta entstehen Kosten für die übliche Unterstützung durch die Stadt, bisher maximal CHF 55'000 pro Gruppe.) | |

Kinderschutz und Prävention

| Übersicht Patenschaftsprojekte | | 10 |
|---------------------------------------|---|-----------|
| Ziel | Es wird eine Übersicht bereits existierender Patenschaftsprojekte erstellt, allfällige Bedürfnisse eruiert und falls angezeigt mögliche Ergänzungen erarbeitet. | |
| Inhalt | <p>Armutsbetroffene Kinder und Jugendliche haben weniger gute Chancen auf Entwicklung, weil Armut «vererbbar» ist. Bildungsferne, Migrationshintergrund, kulturelle Hindernisse oder ein tiefes Sozialkapital können Hindernisse einer gelingenden gesellschaftlichen Teilhabe oder treibende Kräfte für eine negative Faktorverstärkung sein. Patenschaftsprojekte können hier unterstützen. Das Erreichen eines höheren Bildungsabschlusses, gesellschaftliche Teilhabe durch Sport, Freizeit und Kultur, die Arbeitssuche, das Kennenlernen kultureller Umgangsformen oder Unterstützung beim Lernen: Im Tandem gelingt, was allein nur schwer möglich ist.</p> <p>Es gibt bereits über verschiedene Organisationen vermittelte Patenschaftsprojekte. Zu diesen wird eine Übersicht erstellt. Anschliessend werden Bedürfnisse – z.B. weitere spezifische Angebote oder Unterstützung bei der Vermittlung – eruiert. Schliesslich werden Vorschläge ausgearbeitet, um hierbei möglicherweise aufgetauchte «Lücken» zu schliessen. Der gesamte Prozess geschieht in Rücksprache mit dem Sozialamt und unter Berücksichtigung dessen Maxime der Erlangung von Selbständigkeit, sowie in Zusammenarbeit mit der Schule.</p> | |
| Referenz | "Hingegen gibt es keine spezifische kommunale oder regionale Stelle, die für die Koordination, Übersicht der Angebote und Triage zu den Angeboten im Bereich Kinderschutz tätig ist." [12, p. 17] | |
| Verantwortung | Michaela Tarnutzer | |
| Beteiligte Stellen | Sozialamt | |
| Zeitraumen | 2024 | |
| Kosten | – | |

Gesundheit und Freizeit

| Stellenaufstockung Jugendarbeit Buchs | | 11 |
|--|--|-----------|
| Ziel | Eine Stellenaufstockung für die Offene Jugendarbeit Buchs ab 2025 wird geprüft. | |
| Inhalt | <p>Zurzeit läuft die Offene Jugendarbeit (OJA) Buchs mit 190 Stellenprozenten. Im Jahr 2015 wurde das Pensum zum letzten Mal aufgestockt, und zwar um 20%. Seit einiger Zeit stösst die OJA ressourcenmässig immer wieder an Grenzen, während die Anzahl der Jugendlichen wie auch ihre Herausforderung gleichzeitig zunehmen. Neue, gewinnbringende Angebote werden somit nur sehr zurückhaltend eingeführt.</p> <p>Gemäss den Empfehlungen des Dachverbandes Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ) benötigt die offene Kinder- und Jugendarbeit in Buchs 272 Stellenprozent. Mithin besteht ein Defizit von 82 Stellenprozenten. Mit Blick auf die weitere Bevölkerungszunahme und unter Berücksichtigung der Zentrumsfunktion der Stadt Buchs, die viele Jugendliche aus umliegenden Gemeinden anzieht, wird eine Stellenaufstockung für die OJA Buchs auf Beginn des Jahres 2025 geprüft. Für die entsprechende Antragstellung an den Stadtrat ist die JuKo zuständig.</p> | |
| Referenz | <p>"Um Nachhaltigkeit und Professionalität zu gewährleisten, ist die Offene Kinder- und Jugendarbeit auf verlässliche Rahmenbedingungen angewiesen. [...] Einschlägige Praxiserfahrungen haben gezeigt, dass die Offene Kinder- und Jugendarbeit im Minimum 200 Stellenprozent auf 10'000 Einwohner*innen benötigt. Welche Tätigkeitsbereiche mit diesen Ressourcen abgedeckt werden können, ist von den lokalen Gegebenheiten abhängig." [2, pp. 9f.]</p> | |
| Verantwortung | JuKo | |
| Beteiligte Stellen | — | |
| Zeitraumen | 2025 | |
| Kosten | — | |

| Zusammenarbeit zwischen KOJ und sozialwerk.LGBT+* | | 12 |
|--|---|-----------|
| Ziel | Der Austausch zwischen dem Kompetenzzentrum Jugend (KOJ) und dem Verein sozialwerk.LGBT+ wird verstärkt weitergeführt. Wo sinnvoll wird eine längerfristige Zusammenarbeit im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit angestrebt. | |
| Inhalt | <p>Der Verein sozialwerk.LGBT+ betreibt in Buchs ein queeres Jugendzentrum und bietet offene Kinder- und Jugendarbeit mit LGBTIAQ+-Schwerpunkt an. Durch Austausch und Zusammenarbeit mit dem KOJ können einerseits Synergien genutzt und andererseits Inklusion und Diversität aktiv gelebt werden. Ein informeller Austausch zwischen beiden Institutionen findet schon seit längerem statt. Das vorgeschlagene weitere Vorgehen kann wie folgt aussehen, wobei jeder Schritt sowohl auf Ebene KOJ/sozialwerk.LGBT+ als auch auf der Ebene der Jugendlichen stattfindet:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Weiterführung des gegenseitigen Austausches zu Strukturen, Angeboten und Zielen. 2. Aufzeigen möglicher Synergien und Ausarbeiten einer möglichen Zusammenarbeit. 3. Experimentelle Zusammenarbeit und laufende Auswertung der Erfahrungen. 4. Festlegen der zukünftigen Zusammenarbeit. | |
| Referenz | <p>"Die offene Kinder- & Jugendarbeit für alle des sozialwerk.LGBT+ möchte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - LGBTIAQ+ Jugendlichen eine Anlaufstelle zu LGBTIAQ+ Themen und Jugendthemen bieten - LGBTIAQ+ Jugendlichen Räumlichkeiten und Angebote mit LGBTIAQ+ Jugendthemen ermöglichen - Jugendliche dabei unterstützen, zu selbstständigen, verantwortungsbewussten Erwachsenen zu werden - Toleranz und Akzeptanz von Unterschieden fördern, Diskriminierung und Ausgrenzung reduzieren und verhindern." [7, p. 8] | |
| Verantwortung | KOJ Werdenberg (Markus Meier) | |
| Beteiligte Stellen | sozialwerk.LGBT+ | |
| Zeitraumen | ab 2024 | |
| Kosten | – | |

* Vor dem aktuellen Hintergrund ([Tages-Anzeiger 15.04.2024](#)) wird der Austausch und die Zusammenarbeit bis auf Weiteres sistiert, bis Klarheit über die behaupteten Vorfälle besteht. Es gilt die Unschuldsvermutung.

| Ausweitung der Öffnungszeiten des Jugendtreffs «Ohio» | | 13 |
|--|---|-----------|
| Ziel | Das Angebot an Orten, an denen sich Jugendliche treffen können, werden der grossen Nachfrage entsprechend ausgeweitet. | |
| Inhalt | <p>Aus der Umfrage auf der Oberstufe im Mai 2023 ging hervor, dass eine grosse Nachfrage nach weiteren Möglichkeiten – örtlich und zeitlich – um sich zu treffen, besteht.</p> <p>Die Offene Jugendarbeit des KOJ Werdenberg betreibt seit März 2023 den neuen Jugendraum «Ohio». Die Öffnungszeiten sind aktuell mittwochs von 14 bis 18 Uhr, donnerstags von 17:30 bis 19:30 Uhr (ausschliesslich für Mädchen) und freitags von 18 bis 22 Uhr. Das «Ohio» ist sehr gut besucht.</p> <p>In einem ersten Schritt werden ab 2024 die Öffnungszeiten ausgeweitet.</p> | |
| Referenz | <i>Umfrage auf der Oberstufe (Mai 2023):</i> 38% der befragten Personen finden, es gäbe zu wenig Orte, um sich mit anderen Jugendlichen zu treffen. | |
| Verantwortung | OJA Buchs (Deborah Eggenberger) | |
| Beteiligte Stellen | – | |
| Zeitraumen | 2024 | |
| Kosten | – | |

| Treffangebote für Ü16 (Jugendkultur) | | 14 |
|---|---|-----------|
| Ziel | Für Jugendliche von 16 bis 18 Jahren werden geeignete Räume zur Verfügung gestellt, um halbautonom altersgerechte Angebote zu organisieren. | |
| Inhalt | <p>In Buchs gibt es für Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren zurzeit eher wenig Angebote. Mobilität und finanzielle Mittel dieser Jugendlichen ist eingeschränkt. Trotzdem möchten sie sich von jüngeren Kindern abgrenzen, experimentieren und die lokale Jugendkultur ausleben.</p> <p>Für diese Gruppe sollen kulturell sinnvolle Plattformen geboten und Möglichkeiten geschaffen werden, wo sie schrittweise Verantwortung übernehmen und die Jugendkultur leben können (Musik, Kunst, Tanz, Begegnung, Austausch etc.). Dies bedingt konkret, dass Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden, und mithin allenfalls die Miete und allfällige Ausstattung dieser Räumlichkeiten.</p> <p>Diese Massnahme ist abhängig von der Umsetzung von Massnahme 11.</p> | |
| Referenz | <p>"Die Jugendlichen stehen im Kontext und in Wechselwirkung mit den strukturellen Bedingungen und den bestehenden übertragenen Erscheinungen. Diese symbolischen Repräsentationen dienen den Jugendlichen zum Verständnis, was als normal und was als abweichend gilt und wie sie dies in ihrer Identitätsbildung anwenden müssen. Die Abgrenzung vom Anderen ist wesentlicher Bestandteil und zeigt sich in verschiedenen jugendkulturellen Szenen. Die Bewältigungsaufgabe soll zur Stärkung und Schaffung von Sicherheit führen und braucht intersektionale Herangehensweisen. Jugendliche brauchen Räume für die Aneignungsprozesse und für ihre gesunde Entwicklung. Damit Jugendliche wichtige Entwicklungsschritte vollziehen können, braucht es Handlungs- und Lernfelder. «Sollen die Jugendlichen von heute, morgen als erwachsenen Bürger innen Verantwortung übernehmen und sich für das Gemeinwohl und die Stadt Buchs einsetzen, müssen dafür optimale Grundlagen geschaffen werden»." [1, pp. 8ff.]</p> | |
| Verantwortung | OJA Buchs (Arsim Hajdarevic) | |
| Beteiligte Stellen | JuKo | |
| Zeitraumen | ab 2025 | |
| Kosten | – | |

| Runder Tisch «Infrastrukturen für die Jugend» | | 15 |
|--|---|-----------|
| Ziel | <p>Verschiedene bestehende, geplante und angedachte Infrastrukturprojekte (Jugendpark, Skateplatz, Pumptrack) werden in Form eines Runden Tisches unter Beizug aller involvierten Personen gesamtheitlich diskutiert und vorangetrieben, bis hin zur Projektierung der als sinnvoll und machbar erachteten Infrastrukturen.</p> | |
| Inhalt | <p>Seit 2018 besteht der Jugendpark am Bunkerweg, der durch den Jugendrat YOU SPEAK erstellt wurde. Unmittelbar nebenan ist ein Skateplatz mit privater Trägerschaft in Planung (cf. Massnahme 16). Auf dem Marktplatz besteht seit einiger Zeit ein Pumptrack, der von der Offenen Jugendarbeit Buchs erstellt wurde und vom Verein FunTrack betrieben wird. An allen drei Standorten sind aktuell diverse Fragen offen.</p> <p>Der Jugendrat YOU SPEAK gelangte im Frühling 2023 mit dem Antrag an den Stadtrat, den Jugendpark um eine öffentliche Toilette und einen Brunnen zu erweitern. Dies hätte auch Einfluss auf den nebenan geplanten Skateplatz, zu dessen Baugesuch momentan eine Einsprache wegen Lärm hängig ist. Beim Pumptrack schliesslich haben die Betreiber Interesse geäussert, aufgrund geringer Nutzung grössere Veränderungen vorzunehmen.</p> <p>Es ist somit der richtige Zeitpunkt, die involvierten Personen und allenfalls weitere Fachpersonen für einen Runden Tisch zusammenzubringen um diese Infrastrukturprojekte gesamtheitlich zu diskutieren – über Bedürfnisabklärungen, die Nutzung von Synergien bis hin zu gegenseitiger Unterstützung und gemeinsamem Vorgehen. Ziel ist es, dort, wo Bedarf besteht und die Machbarkeit erfüllt ist, fundierte Projekte zu erarbeiten, deren spätere Umsetzung zu einem der Grösse und Rolle von Buchs entsprechenden Angebot für die Jugend führen soll.</p> | |
| Referenz | <p>"Kinder eignen sich Räume Schritt für Schritt an, was eine wichtige Voraussetzung für ihre Autonomieentwicklung darstellt. Raumwahrnehmung und Raumeignung sind Voraussetzungen für eine gute Identitätsentwicklung, und die Identifikation mit Raum schafft wiederum eine Basis für Integration. Der Gesellschaft, Behörden, Gesetzgebern und Bauunternehmern obliegt die Aufgabe, möglichst viele Räume zu schaffen, in denen sich Kinder und Jugendliche frei und gefahrlos bewegen können und sich dadurch autonom erleben dürfen.</p> <p>Gefahrlos zugängliche und aktiv gestaltbare Aktionsräume sind für Kinder und Jugendliche essentiell. Rückzugsräume für verschiedene Altersgruppen sind wesentlich und die Gestaltung des öffentlichen Raums unter Einbezug von Kindern und Jugendlichen zukunftsweisend. Darüber hinaus ist die Partizipation von Kindern und Jugendlichen im Bereich der Raumplanung in der Schweiz in Art. 4 des Bundesgesetzes über die Raumplanung/ Raumplanungsgesetz (RPG) verankert." [12, p. 36]</p> | |
| Verantwortung | Projektgruppe KFG (Fred Rohrer) | |
| Beteiligte Stellen | Bauverwaltung, Werkhof, Öffentliche Sicherheit, JuKo, Ressort Gesellschaft, Ressort Sicherheit und Verkehr, Ressort Bau und Umwelt | |
| Zeitraumen | 2024 | |
| Kosten | CHF 20'000 (Projektierung) | |

| Bau und Betrieb des Skateparks | | 16 |
|---------------------------------------|---|-----------|
| Ziel | Am Bunkerweg wird durch den Verein WESK ein Skatepark für Kinder und Jugendliche gebaut und betrieben. | |
| Inhalt | <p>Skaten ist mehr als nur eine Freizeitbeschäftigung von Kindern und Jugendlichen – Skaten ist Jugendkultur. Bislang gab es in Buchs nur temporär Orte dazu, meist durch Zwischennutzungen von Gebäuden. Der Werdenberger Skateboardverein WESK konnte nun am Bunkerweg eine Fläche im Eigentum der SBB pachten (Teil der Parzelle 1806) und erarbeitete ein Projekt zum Bau eines Skateplatzes. Im Juni 2023 wurde das Baugesuch eingereicht, und seither ist eine diesbezügliche Einsprache hängig. Die Finanzierung erfolgt privat und ist gesichert.</p> <p>(Diese Massnahme steht in Abhängigkeit von Massnahme 15 und wird deshalb möglicherweise kurzfristig Anpassungen erfahren.)</p> | |
| Referenz | cf. Massnahme 16 | |
| Verantwortung | Verein WESK (Markus Büchel) | |
| Beteiligte Stellen | – | |
| Zeitraumen | 2024 (Fertigstellung Bau und Inbetriebnahme) | |
| Kosten | – | |

| Vergünstigung für Jugendliche im Kulturbereich | | 17 |
|---|---|-----------|
| Ziel | Jugendliche erhalten die Möglichkeit, lokal und regional vergünstigt kulturelle Angebote wahrzunehmen. | |
| Inhalt | <p>Aus der Umfrage auf der Oberstufe im Mai 2023 ging hervor, dass viele Jugendliche mehr kulturelle Angebote besuchen würden, wenn diese günstiger wären. Der Vorstand des Jugendrats kommt diesem Bedürfnis mit folgendem Vorschlag entgegen:</p> <p>YOU SPEAK – Jugendrat Buchs SG erarbeitet ein Konzept für eine Mitgliederkarte. Der Besitz dieser Karte berechtigt Jugendliche zu Vergünstigungen für gewisse kulturelle Angebote in der Region. Es wird erwartet, dass die Nutzung kultureller Angebote durch Jugendliche damit erhöht werden kann, was auch für Veranstalter*innen ein Gewinn ist. Die notwendigen Abklärungen und Verhandlungen mit Veranstalter*innen werden durch den Jugendrat getätigt.</p> | |
| Referenz | <p>"Kinder und Jugendliche haben keinen Zugang zu einer KulturLegi und/oder zu ähnlichen Vergünstigungsangeboten." [12, p. 34]</p> <p><i>Umfrage auf der Oberstufe (Mai 2023):</i> 90% der befragten Personen "würden mehr kulturelle Veranstaltungen wie Theater, Kino oder Museum etc. besuchen, wenn die Eintrittspreise günstiger wären".</p> | |
| Verantwortung | YOU SPEAK – Jugendrat Buchs SG (Leonie Werner) | |
| Beteiligte Stellen | – | |
| Zeitraumen | 2024 | |
| Kosten | – | |

| Jugendprojekt «Helfende Hände» | | 18 |
|---------------------------------------|--|-----------|
| Ziel | Jugendliche übernehmen durch partizipatives Arbeiten Verantwortung für sich selbst und für Menschen in schwächeren Lebenslagen. Durch das gemeinsame Umsetzen und Erreichen der festgelegten Ziele für das Projekt erfahren die Jugendlichen Selbstwirksamkeit und werden gestärkt in ihrem Selbstbewusstsein. | |
| Inhalt | Alle zwei Jahre soll das Projekt «Helfende Hände» umgesetzt werden. In Zusammenarbeit mit der Schule werden die Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Oberstufe über das Projekt Helfende Hände informiert. Die Teilnahme ist freiwillig. In regelmässigen Treffen wird in einem partizipativen Prozess festgelegt, was unterstützt werden soll (Stiftung, Projekt einer bekannten Person, Institution etc.). Im nächsten Schritt wird festgelegt, wie die Projektgruppe Geld für eine Spende sammeln kann. Nach der Sammlung gibt es eine offizielle Scheckübergabe, wozu Behördenvertretungen (Stadt, Schule, Kirchen), Eltern und Freund*innen eingeladen werden. Als Abschluss dient ein gemeinsames Essen der Projektgruppe. | |
| Referenz | <p>"Selbstwirksamkeit beschreibt die subjektive Überzeugung, gewünschte Handlungen aufgrund eigener Kompetenzen erfolgreich bewältigen zu können. [...] Selbstwirksamkeit wirkt positiv auf die eigenen Anstrengungen ein und ist allgemein ein Schlüssel zur gesundheitsförderlichen und kompetenten Lebensführung in verschiedenen Lebensbereichen. Dazu zählt nebst schulischen Erfolgen und einer allgemeinen Leistungsmotivation auch ein positives Gesundheitsverhalten." [3, pp. 5ff.]</p> <p>"In der frühen Kindheit werden die grundlegenden Lebenskompetenzen und die Selbstwirksamkeit gebildet. Diese Kompetenzen sind jedoch in allen Lebensphasen ausbau- und erweiterbar. Insbesondere bei der Bewältigung von Übergängen oder bei kritischen Lebensereignissen ist es zentral, dass Menschen von der eigenen Wirksamkeit in Bezug auf neue Rollen, Anforderungen oder Lebenssituationen überzeugt sind. Die Selbstwirksamkeit wird als überdauernde, aber veränderbare Persönlichkeitsvariable verstanden. Sie über die gesamte Lebensspanne zu fördern, beeinflusst die Gesundheit positiv. [...] Selbstwirksamkeit wird durch stellvertretende Erfahrungen gefördert, insbesondere durch Modellpersonen, wie zum Beispiel Peers (vgl. Kapitel 3). Wichtig bei Peerprojekten ist, Kinder und Jugendliche von Anfang an aktiv und partizipativ in den Entwicklungsprozess eines Angebots einzubeziehen. Es gilt zu vermeiden, dass sie nur eingesetzt werden, um Botschaften der Erwachsenen zu vermitteln." [3, pp. 9ff.]</p> | |
| Verantwortung | OJA Buchs (Nadine Fenk), ev. Jugendarbeit (Birgit Schneider Brzovic) und kath. Jugendarbeit (Nicole Zwahlen) | |
| Beteiligte Stellen | Schulleitungen Oberstufe | |
| Zeitraumen | 2024/2026: je Durchführung eines Projekts | |
| Kosten | — | |

| UmweltGespräche mit Oberstufenschüler*innen | | 19 |
|--|---|-----------|
| Ziel | Es wird ein Gefäss erprobt, um Anliegen von Oberstufenschüler*innen und -schülern im Bereich Umwelt aufzunehmen und zu diskutieren. Als Pilotprojekt werden die als prioritär erachteten Themen Abfallkübel und Solarenergie behandelt. | |
| Inhalt | <p>Aus der Umfrage auf der Oberstufe im Mai 2023 ging hervor, dass sich viele Jugendliche Sorgen um Umwelt und Klima machen. Konkret wurde mehrfach genannt, dass ein Zubau an Abfallkübeln und an PV-Anlagen notwendig sei.</p> <p>In Zusammenarbeit mit der Schule und der Offenen Jugendarbeit Buchs wird ein Gefäss definiert, in dessen Rahmen die interessierten Schüler*innen der Oberstufe freiwillig an einem Austausch zu diesen Themen teilnehmen können. Konkret sollen der Leiter Werkhof und der Präsident der Umwelt- und Energiekommission, evtl. unterstützt durch die Fachverantwortliche Umwelt/Energie/Mobilität, aufzeigen, wie der aktuelle Stand und die Entwicklungen in den Bereichen Abfallkübel (inklusive Abfallmengen) und PV-Anlagen sind. Anschliessend werden die Vorschläge der Jugendlichen diskutiert und allfällige weitere Schritte definiert.</p> <p>Nach der Durchführung erfolgt eine Auswertung durch die Beteiligten im Hinblick auf die Möglichkeit, dieses oder ein ähnliches Format weiterzuverfolgen.</p> | |
| Referenz | <p><i>Umfrage auf der Oberstufe (Mai 2023):</i> Die Frage "Wie schätzt Du den Zustand unserer Umwelt ein?" wurde auf einer Skala von 1 (schlecht) bis 10 (gut) wie folgt beantwortet: 1-2: 8%; 3-4: 16%; 5-6: 34%; 7-8: 29%; 9-10: 14%.</p> | |
| Verantwortung | Umwelt- und Energiekommission (Fred Rohrer) | |
| Beteiligte Stellen | Werkhof, Umwelt- und Energiekommission | |
| Zeitraumen | 2024 | |
| Kosten | – | |

| Wettbewerb und Ausstellung «Abfall» | | 20 |
|--|--|-----------|
| Ziel | Kinder tragen im Rahmen eines Wettbewerbs und einer Ausstellung aktiv zur Sensibilisierung zum Thema Abfall bei. | |
| Inhalt | <p>Gemäss der im September 2023 durchgeführten Umfrage ist bei Primarschüler*innen im Bereich Umwelt vor allem das Thema Abfall präsent. Um dies aufzunehmen und wenn möglich in einen grösseren Kontext zu stellen wird im Rahmen der Umweltputzete 2026 ein Wettbewerb und eine Ausstellung zum Thema Abfall organisiert. Zum Mitmachen aufgerufen sind Einzelpersonen, Gruppen von Kindern und auch Schulklassen. Die Form der einzelnen Beiträge wird bei der Ausschreibung genauer definiert. Die Beiträge werden während der Umweltputzete 2026 präsentiert und prämiert. Es besteht die Möglichkeit, die Ausstellung anschliessend andernorts zu zeigen.</p> <p>Für die Durchführung wird eine Zusammenarbeit mit dem Verein Abfalljäger geprüft.</p> | |
| Referenz | <p><i>Umfrage auf der Primarstufe (September 2023):</i> Bei den Antworten auf die Frage, was die Stadt Buchs und ihre Bevölkerung für die Umwelt tun können, waren Ideen zum Thema Abfall mit 36% weitaus am stärksten vertreten.</p> | |
| Verantwortung | Naturschutzkommission | |
| Beteiligte Stellen | Werkhof (Organisation Umweltputzete) | |
| Zeitraumen | 2026 | |
| Kosten | CHF 1000 | |

Raumentwicklung

| | | |
|---|---|-----------|
| Unterwegs im Verkehr mit Kinderblick | | 21 |
| Ziel | Es werden regelmässig Begehungen mit Kindern durchgeführt. | |
| Inhalt | <p>Kinder erleben den Verkehr anders als Erwachsene und nehmen potentielle Gefahren subjektiv anders wahr. Um dieses Empfinden abzuholen, zu prüfen und allenfalls Massnahmen zu ergreifen, soll einmal jährlich eine Begehung mit Kindern stattfinden.</p> <p>Dazu wird jeweils ein Quartier oder ein Quartierteil ausgewählt und dort wohnhafte Kinder via Schule zu einer Begehung eingeladen. Bei der Begehung werden insbesondere Schulwege, aber auch weitere Wege oder Knoten betrachtet und diskutiert. Die Begehung wird kindergerecht durchgeführt und entsprechend begleitet.</p> <p>Werden problematische Stellen erkannt, so fliesst deren Behandlung in die Arbeit der Bauverwaltung ein.</p> | |
| Referenz | <p>"Gerade in den ersten Lebensjahren sind Wohnräume und Wohnumfeld enorm wichtig, bevor der Aktionsradius über das eigene Quartier hinausgeht. Lässt man den Kindern Spiel- und auch Freiräume, zeigen sie deutlich auf, was sie brauchen und wollen. Sie sind Expertinnen und Experten in eigener Sache und der systematische Einbezug der kindlichen Perspektive bei der Stadtentwicklung führt oftmals zu einer Stärkung der Gesellschaft als Ganzes. Räume mitzugestalten und zu verändern und sich so mit ihnen zu identifizieren ist eine Voraussetzung für Kinder, um in die Gesellschaft hineinzuwachsen. Diese Identifikation ist der erste Schritt zur Integration. [...] Ein wichtiges Merkmal einer kinderfreundlichen Raumentwicklung ist der aktive Miteinbezug von Kindern und Jugendlichen. Dieser führt zu einer stärkeren Identifikation, was sich oftmals auch positiv auf den Unterhalt von Orten und Bauten auswirkt." [12, pp. 47f.]</p> <p><i>Umfrage auf der Primarstufe (September 2023):</i> Auf die Frage "Wenn ich ohne meine Eltern im Verkehr unterwegs bin, fühle ich mich sicher?" antworteten 76% mit Ja, 10% mit Nein, und 14% gar nicht. Ein Teil der mit "Nein" antwortenden Kinder konnte subjektive Gefahrenstellen benennen.</p> | |
| Verantwortung | Ressort Sicherheit und Verkehr | |
| Beteiligte Stellen | Bauverwaltung, Öffentliche Sicherheit | |
| Zeitraumen | 2027 | |
| Kosten | – | |

| Kostenlose Nutzung des Ortsbusses bis 16 Jahre | | 22 |
|---|---|-----------|
| Ziel | Es wird ein Vorschlag zur kostenlosen Nutzung des Ortsbusses für Personen unter 16 Jahren erarbeitet. | |
| Inhalt | <p>Jugendliche äusserten den Bedarf nach kostenloser Nutzung des Ortsbusses. Eine solche kann zu einer erwünschten Stärkung des öffentlichen Verkehrs führen (Gewohnheit) und überdies dem Schwarzfahren ökonomisch Schwächerer entgegenwirken.</p> <p>Der Jugendrat YOU SPEAK klärt mit der Betreiberin ab, wie eine kostenlose Nutzung des Ortsbusses für Personen unter 16 Jahren ermöglicht werden könnte. Der daraus resultierende Vorschlag wird der Jugendkommission vorgelegt, welche anschliessend einen entsprechenden Antrag an den Stadtrat stellt.</p> | |
| Referenz | <p>"Kinder zwischen 6 und 12 Jahren legen mehr als die Hälfte (52%) ihrer Alltagswege [...] zu Fuss zurück, weitere 10% machen sie mit dem Velo. [...] Dem stehen 8% Wege mit öffentlichen Verkehrsmitteln (öV) gegenüber sowie 28% der Wege, auf denen die Kinder an ihr Ziel chauffiert bzw. von dort abgeholt werden. Seit 1994 hat sich nur wenig an diesem Muster verändert. [...] Die 13- bis 15-jährigen Kinder legen noch rund ein Drittel ihrer Wege zu Fuss zurück. Knapp jeder fünfte Weg ist einer mit dem Velo. [...] Die Weganteile mit öV und motorisiertem Individualverkehr (MIV) liegen im Bereich von je etwas über 20%." [6, pp. 9f.]</p> | |
| Verantwortung | YOU SPEAK – Jugendrat Buchs SG | |
| Beteiligte Stellen | JuKo | |
| Zeitraumen | 2026 | |
| Kosten | – | |

Literaturverzeichnis

- [1] Büchel-Gassner, Alexandra, *Praxisforschungsbericht «Ziele und Zwecke der Jugendräume PG»*, 2016.
- [2] Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz DOJ/AFAJ, *Grundlagen für Entscheidungsträger*innen und Fachpersonen*, 2018.
- [3] Gesundheitsförderung Schweiz, *Selbstwirksamkeit*, 2019.
- [4] Kanton St.Gallen, Amt für Soziales, *Monitoring familien- und schulergänzendes Betreuungsangebot im Kanton St.Gallen. Schlussbericht*, 2021.
- [5] Kanton St.Gallen, Departemente Inneres, Bildung und Gesundheit, *Strategie «Frühe Förderung 2021 bis 2026»*, 2021.
- [6] Sauter, Daniel, *Mobilität von Kindern und Jugendlichen*, 2019.
- [7] sozialwerk.LGBT+, *Konzept Offene Kinder- & Jugendarbeit für alle*, 2021.
- [8] Stadt Buchs, *Jugendleitbild der Stadt Buchs*, 2015.
- [9] Strassburger, Gaby und Rieger, Judith, *Partizipation kompakt*, 2019.
- [10] Tagblatt, *Volljährigkeit: Keine Lust auf die Jungbürgerfeier*, 16.07.2018.
- [11] UNICEF Schweiz und Liechtenstein, *Planung und Gestaltung von Kinderfreundlichen Lebensräumen*, 2020.
- [12] UNICEF Schweiz und Liechtenstein, *Standortbestimmung zur Kinderfreundlichkeit der Stadt Buchs SG*, 2022.